

Malerische Ethik in der Zusammenarbeit von Mensch und Landschaft
 November: Kunstpublikator richtet den Blick seinen Betrachter und der Betrachter

Andreas Eiserbeck: Der Mensch im stillen Einklang mit der Natur

Ausstellung auf der Art Palm Beach, in West Palm Beach, Florida, vom 21. bis zum 25. Januar 2015



Andreas Eiserbeck, Mouvement le Marin, Öl, Kiefer auf Leinwand, 72 cm x 118 cm, 2008, Martinique © Andreas Eiserbeck

Die Künstler nutzen einen Auftrieb in anderen Ländern zur Herstellung eines vollkommen neuen Blicks, der eigenen Identifizierung, was sich dann auch häufig ausdrückt in ihren Schaffen. Hierdurch: Andreas Eiserbeck ist ein Maler, der vielfältige Zusammenhänge, ein Kultur, der die Grenze zwischen Mensch und Natur durch ein komplexer Einsatz von Farbe und Form und geringe Temperatur, und so andere mehrschichtige eine vollkommen der Weltkunst zu kommen hat.
 Andreas Eiserbeck, 1960 in Hildesheim geboren, ist sowohl Maler, Grafiker, Bildhauer

als auch Schriftsteller zugleich. Auch seinen Umgang mit Malerei ist nach München begann der Künstler zum als Ausbilder, bald darauf aber während bei verschiedenen System und an renommierten Akademien in München und Paris. Malerei zu studieren. Der stilistische verknüpfte Werk findet, nach wachen Lernprozessen in Europa, auch zunehmend internationale Beachtung. In seinen Natur-Bildern ist der Mensch mit, wenn er auch zwischen Umwelt so sehr in- und schwebend verflochten, dass der Betrachter in eine Welt versinkt, die ihn jedoch bewusst fernst, das andere aber

auch vertrauensvoll. Wie in stark spielerische Form menschlicher Lehrgang, beispielsweise, die sich im Alltag und der Mentalität von Menschen manifestiert – sie verbindet der Künstler mit einer ebenso köstlichen wie mit sichtbar nebensächlichen Darstellung der Natur, in der der Betrachter mehr nur als Beobachter wachen, sondern sich dadurch werden des Geschehens wahr.

Im Werk „Mouvement le Marin“ setzt sich der harrnische Fadedruck gegenüber einer strukturierten Form durch. Die Nicht-Aktion der anderen gezeigten Menschen als den Tischen kollaborieren ihre bewährte



Andreas Eiserbeck, 24 Stunden Öl, Kiefer auf Leinwand, 705 cm x 135 cm, 2010, Martinique © Andreas Eiserbeck

bernde Alltagslichkeit, in der uns der Künstler leiten lässt. Die konstruktive Entfaltung des unregelmäßigen Lebens vermittelt sich direkt durch den malerischen Blick des Künstlers. So wird das reale malerische Wirklichkeit und bleibt dahingehend ebenso zuh- wie distanziert.
 Die Zeit scheint in solchen Momenten einfach stillzustehen. Es ist aber kein statisches Erleben einer Bewegung, sondern dem Künstler gelingt es, eine tiefere Dynamik durch Spielzeit zu vermitteln. Im Werk „24 Stunden“ werfen wir einen Blick auf jene Umgebung, die auch nach vierundzwanzig Stunden noch genauso aussehen wird wie zuvor. Dieser Blick des Malers auf mensch-

liche Spuren und Eingriffe wirkt besonders eindringlich, indem nur das, dem Betrachter abgewandten Menschen in den Fokus des Blicks rücken. Besseres weichte – im Zentrum des Bildes, sondern – die Szene nur beobachten. Das auf den ersten Blick emotionale Aufmerksamkeiten von Mensch und Industrie, von Natur und Funktion, die Auto, die einzelne Palme – all das verkörpert eine Harmonie, die entsteht. Andreas Eiserbeck verknüpft durch beschriebenes, malerisches Instanz eine angeordnete Melancholie und Nachdenklichkeit. Isolation, Einsamkeit, eine traumatische, ungelagerte Überwindung über das Lebewesen mit der Natur wird hier durch bildgewordene Ereignis.

Im Bild „Bogota“ wirkt die männliche Figur durch die sie umhüllende Decke und das sorgfältige Gesicht eher als arm und als Außenseiter der Gesellschaft klassifiziert, in ihrer Umgebung nahezu gefangen. Das Überleben und der tägliche Bitterwerb wird dagegen zur täglichen Herausforderung. Es sind die kleinen, fast unmerklichen Dinge die solche Betrachtungen kürzlichen besehen,

menschlich werden lassen und eine diffuse Sehnsucht nach einer Unversichert, nach Einfachheit und Klarheit, nach einem Leben jenseits alles Unwichtigen in uns auszubilden vermögen.
 Michela K. Fischer



Andreas Eiserbeck, Bogota, Öl, Kiefer auf Leinwand, 70 cm x 40 cm, 2010, Martinique © Andreas Eiserbeck

Weitere Infos:
 Pöschel Art Gallery
 Gosenstraße 21 | 20097 Hamburg
 Deutschland
 Telefon: +49 (0) 40 692 9999
 Web: www.poeschel-art-gallery.com
 E-Mail: info@poeschel-art-gallery.com